



Das österr. Industriemagazin

Das Magazin für Ihren unternehmerischen Erfolg
Wien, im März 2024, Nr: 3 - Erscheinungsweise: 10x/Jahr, Seite: 4,20-25
Druckauflage: 14 350, Darstellung: 100%, Größe: 2762cm², easyAPQ: _
Auftr.: 7023, Clip: 15814352, SB: FH IMC



- 20 _____ **FH-Ranking: Österreichs beste Fachhochschulen**
Noch nie war die Bekanntheit von Österreichs Fachhochschulen höher. Doch gehen Bekanntheit und Qualität Hand in Hand?
- 21 _____ **FH-Studie: Karrierebooster**
INDUSTRIEMAGAZIN präsentiert die Erkenntnisse der gemeinsam mit brandscore.at durchgeführten Studie zur Beurteilung der Qualifikation und Gehaltsentwicklung von FH-Absolventen.



20 **FÜHREN + ENTSCHEIDEN**

FH-Ranking



Österreichs beste Fachhochschulen

Das FH-Ranking des INDUSTRIEMAGAZIN zeigt:
Noch nie war die Bekanntheit von Österreichs Fachhochschulen höher.
Doch gehen Bekanntheit und Qualität Hand in Hand?

Von Julia Weinzettl

Es hat sich viel getan im FH-Bildungsbereich. Die Fachhochschulen waren fleißig und haben sowohl an ihrer Bekanntheit als auch an den Inhalten und dem Lehrangebot gefeilt. Das INDUSTRIEMAGAZIN hat – wie in den Vorjahren – in Kooperation mit brandscore.at das Ranking der besten Fachhochschulen erstellt. Verglichen wurden die Ergebnisse mit der Wertung von 2022. Fast kein Stein ist auf dem anderen geblieben. Manche Sieger von 2022 sind nicht mehr unter den Top 5 zu finden. Senkrechtstarter haben es von einer deutlich niedrigeren Bewertung im Jahr 2022 bis auf die vordersten Plätze geschafft.

Image und Bekanntheit der Top-5-Fachhochschulen

	Rang Vorjahr	FH-Erhalter	Standort	Image*	Bekanntheit**
1	5	FH Technikum Wien	Wien	2,15	67 %
2	1	FH Wien der WKW	Wien	2,27	37 %
3	9	FH Campus Wien	Wien	2,32	82 %
4	3	FH Joanneum	Graz, Kapfenberg, Bad Gleichenberg	2,38	62 %
5	14	FH Salzburg	Urstein, Kuchl, Salzburg, Schwarzach	2,48	48 %

*Rundung auf zweite Nachkommastelle, Rangreihung nach ungerundetem Wert

**Rundung auf ganze Prozent

Die vollständigen Kategoriewertungen lesen Sie auf www.industriemagazin.at

Weiters abgefragt wurden: FH BFI Wien, FH Burgenland, FH CAMPUS 02, FH Kärnten, FH Krems IMC, FH Kufstein, FH Oberösterreich, FH St. Pölten, FH Vorarlberg, FH Wr. Neustadt, Lauder Business School, MCI Die Unternehmerische Hochschule®



„Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der FH-Bildungseinrichtungen ist der große Anteil an erfahrenen Dozenten aus der Praxis.“

Herbert Kling, Geschäftsführer brandscore.at

Welche FHs sind bei Entscheidern in Unternehmen besonders bekannt?

Marketing, gezielte Werbekampagnen, natürlich die persönliche Weiterempfehlung seitens der Studierenden, aber auch die Zufriedenheit mit den Kenntnissen der Studienabgänger in Unternehmen erhöhen den Bekanntheitsgrad der Studieneinrichtung. Das Zusammenspiel dieser Faktoren sorgte für eine Verschiebung der Ergebnisse im Vergleich mit dem Ranking von vor 2 Jahren und eine generelle Erhöhung des Bekanntheitsgrades der einzelnen Fachhochschulen. Die Nummer eins und somit bekannteste Fachhochschule in Österreich – die FH Campus Wien – konnte ihre Siegerposition halten und wurde auch dieses Jahr mit 82 % zur bekanntesten Studienstätte im FH-Bereich gekürt. Die Luft beim Ausbau des Bekanntheitsstatus ist allerdings dünn geworden: Innerhalb von zwei Jahren wurde dieser nur um 1 % erhöht. Platz zwei wurde von der FH Technikum Wien errungen. Die in der Vergangenheit drittplatzierte Fachhochschule, mit einer Bekanntheit von 64 %, konnte auf der Erfolgsleiter einen Platz nach oben klettern und die Prominenz um 3 % auf 67 % ausbauen.

Popularitätswerte. Nicht ganz so gut gelungen ist der FH BFI Wien die Vergrößerung der Popularität: Sie musste Platz zwei abgeben, belegt aber dennoch stolz den dritten Platz am Stockerl. Nach einem Verlust von 15 % bei der Bekanntheitsmessung liegt sie jetzt bei 64 %. Leichter hatte es hier – wie bereits genannt – Platz zwei, die FH Technikum Wien, mit einer Steigerung der Popularität von 64 % auf 67 %. Gab es vor zwei Jahren noch einen geteilten vierten Platz mit 62 % Bekann-

theitsgrad zwischen FH Joanneum und FH Krems IMC, so konnte sich die Grazer FH behaupten: Sie hält die 62 % Bekanntheitsgrad der Vergangenheit. Im Vergleich gab die Kremser Fachhochschule 5 % ab, um mit 57 % den fünften Platz zu belegen. Die Fachhochschule Wiener Neustadt konnte mit der gleichen Bekanntheit wie 2022, nämlich 54 %, von Rang neun auf sechs aufrücken. Bei den FHs Burgenland und St. Pölten kam es zum Platztausch auf den Rängen sieben und acht mit jeweils 58 % und 55 % Bekanntheitsgrad. Einen großen Vorwärtssprung verzeichnete MCI Die Unternehmerische Hochschule®: Sie machte mit einer Erweiterung von 5 % an Bekanntheit gleich fünf Plätze gut und reihte sich auf Platz zehn ein.

Wer führt das Image-Ranking an? Welche Qualität wird in den Unternehmen den verschiedenen Lehrstätten beigemessen? Von welchen Abgängern hat man einen guten Eindruck in Bezug auf Wissen und Anwendung, welche Fachhochschulen können ihr Image noch verbessern? Rang eins belegt 2024 die FH Technikum Wien als Senkrechtstarter und ist somit die österreichische Fachhochschule mit dem besten Image. Vom guten fünften Platz vor zwei Jahren katapultierte sie

sich elegant auf das Siegerpodest. Ebenfalls auf dem Podest, nun aber auf Platz zwei, befindet sich die FH Wien der WKW im Ranking. Auf Rang drei in der Siegerreihung landete in diesem Jahr die FH Campus Wien. Sie konnte sich um zwei Stellen im Ranking und damit vom fünften auf den dritten Platz verbessern.

Bunter Wechsel. Die FH Joanneum musste einen Platz im Image-Ranking knapp abgeben und belegt den vierten Rang. Eine überraschende Entwicklung gab es in der diesjährigen Bewertung der FH Vorarlberg: Befand sie sich 2022 noch auf Platz zwei, so findet sie sich zwei Jahre später an 14. Stelle wieder. Ebenfalls überraschend ist die Bewertung der Lauder Business School. 2022 verpasste sie mit dem vierten Platz knapp das Siegerpodest, 2024 wurde sie an 11. Stelle eingeordnet. Während die FH Salzburg stabil den fünften Platz belegt, fand auf den weiteren Rängen ein bunter Wechsel statt: Die FH Campus O2 gab den vergangenen fünften Ex-aequo-Rang ab und steht nun an Stelle sechs. Die FH Krems machte drei Plätze wett und rangiert inzwischen auf dem siebenten Platz. Freuen darf sich die FH Kufstein – sie rückte von der 14. Stelle auf Platz acht.

FH-Ranking 2024

So haben wir gewertet

Das FH-Ranking wurde im Frühjahr 2024 von brandscore.at erstellt. Befragt wurden 200 C-Level Managerinnen und Manager aus unterschiedlichen österreichischen Unternehmen. Die Befragten bewerteten die Fachhochschulen nach dem Schulnotensystem, wobei 1 der bestmöglichen und 5 der schlechtesten Wertung entspricht. Abgefragt wurde einerseits die Bekanntheit jeder Fachhochschule als auch das Image der Bildungseinrichtungen. Wir nehmen Bezug auf das 2022 durchgeführte Ranking.



Karrierebooster

Was macht eine gute FH aus? INDUSTRIEMAGAZIN präsentiert die Erkenntnisse der gemeinsam mit brandscore.at durchgeführten Studie zur Beurteilung der Qualifikation und Gehaltsentwicklung von FH-Absolventen – sowie Kriterien, anhand derer die Qualität der Bildungseinrichtungen gemessen wird.

Von Julia Weinzettl

Entscheidet man sich für ein Studium an einer der vielen renommierten Fachhochschulen des Landes, hat man einige Vorteile: Planbare Studienzeiten, eine begrenzte Anzahl an Studienplätzen sowie gesicherte Plätze in Lehrveranstaltungen oder Labors, gepaart mit persönlicher Betreuung, versichern eine geregelte Studiendauer. Der harte Kampf um die Anmeldung zu Seminarplätzen sowie die Angst vor der Verlängerung der Studienzeit durch die fehlende Teilnahme an Lehrveranstaltungen fallen weg. Doch wie nehmen Unternehmen die Qualifikation der Abgänger wahr und wie sieht die Gehaltsentwicklung aus?

Trend zur Gleichstellung in der Qualifikation. Durchschnittlich wird die Qualifikation der FH-Studierenden im Mittelfeld zwischen HTL/HAK-Abgängern und Universitätsabsolvierenden eingeordnet. 34,5 % der befragten Managerinnen und Manager aus Unternehmen sehen die FH-Absolventen in diesem Zwischenfeld. Doch diese Zahl ist im Sinken: 2022 nahmen 2,3 % mehr, also 36,8 % der Befragten, diese Reihung vor. Der Trend verläuft leicht in Richtung Gleichstellung der FH-Abgänger mit Universitätsabgängern. So sehen im Jahr 2024 34,5 % der Befragten die Qualifikation der FH und Universität als gleichgestellt. 2022 waren nur 28,3 % dieser Meinung. Auch scheint



„In unserer jährlichen Befragung zur Aktualität der vermittelten Lehrinhalte liegen die Werte um die 95% und darüber.“

Wilhelm Behensky, Vorsitzender der Geschäftsleitung FH Campus Wien

man sich ein schärferes Bild der Qualifikation zu machen. So waren vor zwei Jahren 10,4 % der Befragten unschlüssig und konnten keine Antwort bezüglich der unterschiedlichen Qualifikationen geben. 2024 ist die Gruppe, die angab, den Unterschied nicht beurteilen zu können, um 1,9 % gesunken.

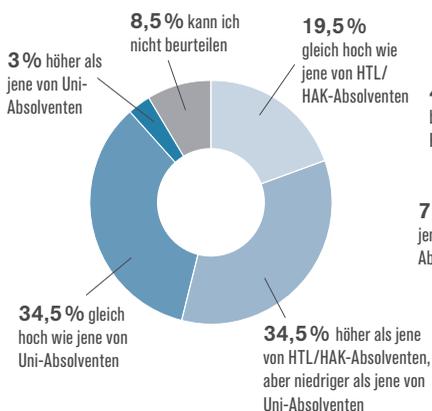
Nachholbedarf im Einstiegs-Lohnniveau. Die Einschätzung der Qualifikation spiegelt sich laut Studie bisher noch nicht ganz in der Höhe der Einstiegsgehälter wider. Zwar ist das Lohnniveau seit 2022 massiv gestiegen: 53,8 % der Unternehmen bezahlten damals Neueinsteiger von FHs zwar höher als HTL/HAK-Absolventen, aber niedriger als Universitätsabgänger. Mittlerweile können 27 % der FH-Absolventen mit einem ebenso vielversprechenden Gehalt wie Uni-Absolventen rechnen. Hier kam es in den vergangenen zwei Jahren zu einer Verschiebung um beeindruckende 11,6 %.

Lohnniveau-Ausgleich nach kurzer Betriebszugehörigkeit. Zwar mag das Gehalt der FH-Abgänger anfänglich weniger vielversprechend als das der Uni-Absolventen sein, es gleicht sich jedoch innerhalb nur weniger Jahre Betriebszugehörigkeit an das für Uni-Abschlüsse veranschlagte Gehalt an. Das Lohnniveau liegt nach einigen Jahren gleich hoch oder höher. Nur bei 23,3 % liegt die Summe am Lohnzettel unter der von Absolventen einer Universität. Dieselbe Prozentzahl, nämlich spannende 23,3 %, können diese sogar übertreffen und bestätigen den Trend, denn 2022 konnten nur 18,9 % ein höheres Gehalt erreichen. „Unsere Absolventen der FH haben hervorragende Karrierechancen am Arbeitsmarkt und sind gefragt – bei Top-Unternehmen, Institutionen und in der Wissenschaft. Das spiegelt sich auch im Gehalt wider“, bestätigt Mag. Ulrike Prommer, Geschäftsführerin der FH Krems. Die Abgänger werden nach ihrer Qualifikation wahrgenommen, beurteilt und entlohnt. Was aber sind die Faktoren, die eine Bildungseinrichtung erfolgreich machen? Welche Parameter müssen berücksichtigt, erfüllt und geboten werden, um für Studierende attraktiv zu sein und Unternehmen zu überzeugen?

Vielfalt schätzen. Ein breites Angebot überzeugt 41 % der Befragten. Eine große Auswahl an verschiedenen Fach-

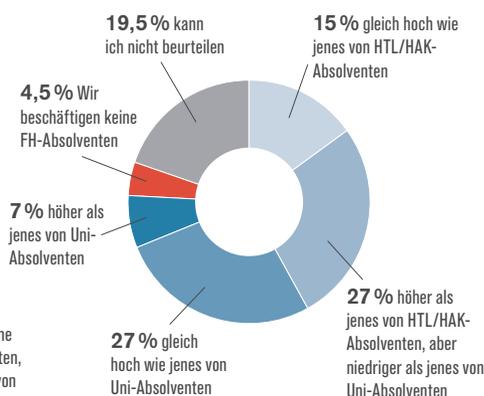
Qualifikation

Wie wird die Qualifikation von FH-Absolventen beurteilt?



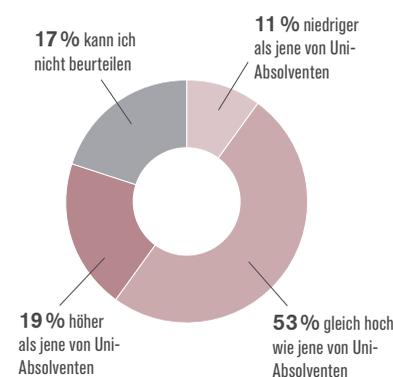
Einstiegs-Lohnniveau

Wie beurteilen Sie das Einstiegs-Lohnniveau von FH-Absolventen?



Entwicklung

Ganz allgemein: Nach einigen Jahren Betriebszugehörigkeit sind Gehalt und Qualifikation von FH-Absolventen ...



richtungen, Lehrveranstaltungen und Seminaren erscheint vielen als erstrebenswert. Das Angebot verspricht nicht nur eine vielfältige Ausbildung, sondern lässt neue Ideen und Anwendungen durch fachübergreifende Aspekte reifen. Von der Entwicklung der Vogelperspektive auf Themengebiete profitiert die Umsetzung und Verzahnung von Themen in der Praxis.

Fachkräftebedarf im Blick. Nicht nur in die Breite, sondern auch in die Tiefe soll das Ausbildungsangebot gehen. 41 % der Befragten fanden eine Spezialisierung



„Wir stehen für eine enge Verzahnung mit der Wirtschaft, etwa durch Unternehmenspartnerschaften.“

Barbara Czak-Pobeheim, Geschäftsführerin
 FH Technikum Wien

auf Basis der Bewertung nach dem Schulnotensystem „sehr wichtig“, für 39,5 % war die Vertiefung in ein Spezialgebiet zumindestens „wichtig“. Denn Fachkräfte werden dringend gebraucht. Hier setzt

die Hoffnung der Unternehmen auf solide ausgebildete Abgänger an, die sofort eingesetzt werden können.

Praxisnähe. Die Fachhochschule ist praxisnah. Wirft man der „Academia“ oft den Elfenbeinturm vor, werden Fachhochschulen mit „Hands-on“-Abgängern und sofort einsatzfähigen, detailgeschulten Hochschulabgängern assoziiert. Diese Einstellung findet sich auch in der Studie wieder: Für 53,5 % der Befragten spielt die Nähe zur Praxis sowie die Wissensanwendbarkeit und Wissensumsetzung eine signifikante Rolle. „Bei der Konzeption der



FH-Ranking

Studiengänge und Lehrpläne binden die FHs die Wirtschaft ein. Dadurch wissen wir, welche Qualifikationen die Betriebe von Mitarbeitenden erwarten. Genau diese Fähigkeiten vermitteln wir unseren Studierenden. Und das macht die FHs bei Lernwilligen so beliebt und unsere Alumni auf dem Arbeitsmarkt begehrt“, sagt Ing. Mag. (FH) Michael Heritsch, MSc., CEO der FH Wien der WKW.

Vorteil kleiner Gruppengrößen. Die begrenzte Zahl an Studienplätzen resultiert in kleine Gruppengrößen in Lehrveranstaltungen, Seminaren und in der Labornutzung. Die beschränkte Anzahl sehen viele Manager als Vorteil in der Hochschulbildung. Gesamt 62,5 % der Studienteilnehmer gaben an, dass die Größe der Gruppe einen wichtigen Aspekt in der Wissensvermittlung darstellt. Die Inhalte können eindrücklicher



„Bei der Konzeption der Studiengänge und Lehrpläne binden die FHs die Wirtschaft ein.“

Michael Heritsch, FH Wien der WKW

weitergegeben werden, Fragen werden ausführlich diskutiert und das persönliche Aufeinandertreffen der Kommilitonen, aber auch mit dem Lehrpersonal wird als Pluspunkt wahrgenommen.

Die Bedeutung von Forschung. An der Speerspitze der Forschung zu stehen, wurde von den Befragten nur von 20 % als „sehr wichtig“ empfunden. 39,5 % finden das Herausbringen von namhaften Forschungsergebnissen in ihrer

Wahrnehmung dessen, was eine gute Fachhochschule ausmacht, zwar wichtig, es wird aber nur von wenigen als höchste Priorität gelistet. Die Reihung lässt die Vermutung zu, dass die Vorteile der FHs vermehrt in ihrer Nähe zum Berufsalltag gesehen werden.

Erfahrene Dozenten aus der Praxis.

Eine der Hauptstärken der österreichischen Fachhochschulen sind ihre Dozenten aus der Praxis. Hier greifen verschiedene FH-spezifische Merkmale ineinander. Der Wissenstransfer erfolgt direkt aus den Unternehmen. Dadurch werden nicht nur Lehrinhalte, sondern auch der Gesamtunternehmenskontext transportiert. Die Studierenden bekommen gemeinsam mit dem Wissen oft einen profunden Einblick in die Dynamiken der Arbeitswelt. Durch die kleinen Gruppen in den Lehrveranstaltungen ist der per-



„Unsere Absolventen haben hervorragende Karrierechancen am Arbeitsmarkt und sind gefragt.“

Ulrike Prommer, Geschäftsführerin FH Krems

sönliche Kontakt möglich. Dadurch sind für viele Hochschüler Praktikumsplätze leichter zu ergattern und die Chance, nach dem Abschluss sofort in die Arbeitswelt einzusteigen, erhöht sich drastisch. Ein hoher Anteil von Dozenten aus der Wirtschaft ist für Fachhochschulen eine Kernkompetenz. Die FH Wien der WKW hält etwa mit einem Anteil von zwei Dritteln einen besonders hohen Anteil von Lehrenden aus der Wirtschaft. Auch die FH Technikum Wien erreicht durch

zahlreiche Unternehmenspartnerschaften eine enge Verzahnung mit der Wirtschaft. Nicht überraschend ist daher die Angabe der Befragten: 47 % stufen das Lehrpersonal aus der Wirtschaft als „sehr wichtig“ ein. Weiteren 27,5 % erscheint diese Tatsache zumindest als „wichtig“.

Lehrinhalte. Im Studienalltag erscheinen 43,4 % der Befragten gut aufbereitete, beruflich nützliche Unterlagen als wichtig. Studienabgänger bringen diese in den Arbeitsalltag mit. Unternehmen können vom Transfer neuen Wissens und Methodiken profitieren. Ein weiterer Fokuspunkt in der Beurteilung der Qualität der Bildungseinrichtung ist die Vermittlung von neuen Erkenntnissen und Erfahrungen: 44 % der Studienteilnehmenden empfinden die Vermittlung neuer Erfahrungen und die frische Sicht auf Inhalte als einen wertvollen Beitrag



„Die Möglichkeit, Beruf und Studium zu verbinden, ist für viele ein positiver Aspekt des FH-Studiums.“

Martin Payer, kaufmännischer Geschäftsführer, FH Joanneum

zu einer Hochschulausbildung. Dieser Wichtigkeit ist man sich auch auf der FH Campus Wien bewusst. Hier wird jährlich die Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf die Anforderungen aus der Praxis, die Aktualität der vermittelten Methoden und die Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen erhoben. „Die Werte liegen um die 95 % und darüber“, freut sich Prof. Ing. Wilhelm Behensky, MEd, Vorsitzender der Geschäftsleitung FH Campus Wien.